

Brüder aus dem Hause Eboli stammen und daß Johannes identisch ist mit dem von Innocenz IV. erwähnten gleichnamigen Neffen des Kardinals. Dann aber muß auch der Bruder des Johannes ein Neffe des Thomas von Capua gewesen sein, und damit gewinnt unsere Untersuchung erheblich an Interesse, denn bei diesem Marinus de Ebulo kann es sich nur um den berühmten Vizekanzler der römischen Kirche unter Innocenz IV. und späteren Erzbischof von Capua handeln²²).

Die Herkunft des Vizekanzlers ist freilich nicht restlos geklärt²³). Den Beinamen de Ebolo gibt ihm nur die Rubrik der von ihm verfaßten Abhandlung *Super revocatoriis*²⁴), sonst heißt er immer nur Marinus. Mit der durch die Rubrik der Abhandlung bezeugten Abstammung aus dem Hause Eboli schien eine Angabe in einer Urkunde Urbans IV. vom 17. November 1261 unvereinbar: in dieser Urkunde gestattet der Papst einem *nobilis vir Iacobus filius Marini*, Bürger von Neapel, nach dem Tode seiner Gemahlin Aloara die mit ihm im vierten Grade verwandte Marocta zu heiraten *obtentu ac consideratione dilecti filii M(arini) quondam electi Capuani, fratris tui*²⁵). Schillmann schloß daraus, daß Marinus der bürgerlichen Familie der Filomarini in Neapel angehörte und daß sich die Bezeichnung de Ebulo auf den Geburtsort bezöge²⁶). Demgegenüber ist jedoch dreierlei festzustellen: 1.) Die filii Marini waren kein bürgerliches, sondern ein ritterliches Geschlecht, und Marinus selbst war von adliger Abstammung²⁷), 2.) Iacobus filius Marini

²²) Es sei noch erwähnt, daß der ungedruckte Brief VIII 7 aus der Summa des Thomas, in dem ein *senescens* einem *iuvenis* in Anagni für Geschenke dankt, nach Paris, lat. 11867 fol. 16^o an einen Magister Maricius (Verschreibung für Marinus?) gerichtet ist. Ein Martinus (= Marinus?), um dessen Angelegenheiten der Absender besorgt ist, wird in II 89 erwähnt.

²³) Vgl. Schillmann, Marinus von Eboli S. 21—23; P. Herde, Marinus von Eboli: „Super Revocatoriis“ und „De confirmationibus“, QFIAB. 42/43 (1963), besonders S. 122—130.

²⁴) Schillmann, Marinus S. 208 Nr. 1284; Herde, Marinus S. 196.

²⁵) J. Guiraud, Les registres d'Urbain IV, Registre ordinaire Nr. 21; Druck: Schillmann, Marinus S. 22. In der Adresse heißt es übrigens gegen Schillmann S. 22 Anm. 2 ganz klar *filio Marini*; vgl. Herde, Marinus S. 143 Anm. 104. In den angiovinischen Registern wechselt die Schreibung des Namens ständig; es finden sich *Filimarinus*, *Filiomarinus*, *Filius Marini* und *de filiis Marini*.

²⁶) Schillmann, Marinus S. 23; so auch Herde, Marinus S. 130. In der *Brevis nota eorum quae in primo concilio Lugdunensi generali gesta sunt*, ed. J. D. Mansi, *Sacrorum Conciliorum nova et amplissima collectio* 23 (Venetiis 1779) 610, wird der Vizekanzler *Neapolitanus* genannt.

²⁷) Iacobus Filimarinus *miles*: Filangieri, Registri 6 (1954) 61 Nr. 112, 63 Nr. 129; vgl. auch die Bezeichnung *nobilis vir* in Guiraud Nr. 21. Iohannes de filiis Marini *miles*: Filangieri, Registri 12 (1959) 93 Nr. 336.